

Frage: Im Rechenschaftsbericht hat die Parteileitung die Verantwortung eurer Belegschaft bei der Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe herausgearbeitet und sie auch im Arbeitsprogramm stark unterstrichen. Wie stellt sie sich aus der Sicht der Parteitage dokumente dar?

Antwort: Im Programmentwurf als auch im Entwurf der Direktive zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1976 bis 1980 ist betont, daß die Hauptaufgabe in der Einheit ihrer beiden Seiten als langfristige strategische Orientierung konsequent weiter durchgeführt wird. Das heißt auch, daß das Wohnungsbauprogramm das Kernstück unserer Sozialpolitik bleibt. Im Programmentwurf ist formuliert, daß das Wohnungsbauprogramm „darauf gerichtet ist, bis 1990 die Wohnungsfrage zu lösen“.

Die Verantwortung, die uns hieraus erwächst, brachte die Genossin Erna Jur, die als Arbeiterin hervorragende Leistungen vollbringt, sehr treffend zum Ausdruck: „Die Freude, eine Neubau- oder modernisierte Wohnung zu erhalten, kann nur der ermesen, der jahrelang davon träumte. Seit dem VIII. Parteitag wurde dieser Traum jährlich Zehntausenden erfüllt, und die Freude vervollkommt sich ganz, wenn für das neue Heim auch genügend moderne Möbel gekauft werden können. Und daß dies immer besser möglich wird, dafür tragen wir, die die Möbelspanplatten produzieren, die Verantwortung ...“

Den höheren Anforderungen gerecht zu werden, das erfordert von uns als Grundorganisation, einen noch konsequenteren politischen Einfluß auf die Intensivierung des Produktionsprozesses zu nehmen. Wir meinen, daß es einen mit Stolz erfüllen kann, wenn die projektierte

Leistung unseres Betriebes von 1964 bis heute auf 210 Prozent gesteigert werden konnte. Dies haben wir vor allem durch die Intensivierung unserer Produktion, durch die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und die zielgerichtete Arbeit mit unseren Neuerern erreicht. Man bescheinigt uns sehr oft, daß wir durch unsere Arbeitsergebnisse eine Spitzenposition innerhalb der WB einnehmen. Ein Ruhekissen darf uns dieses Lob aber nicht sein.

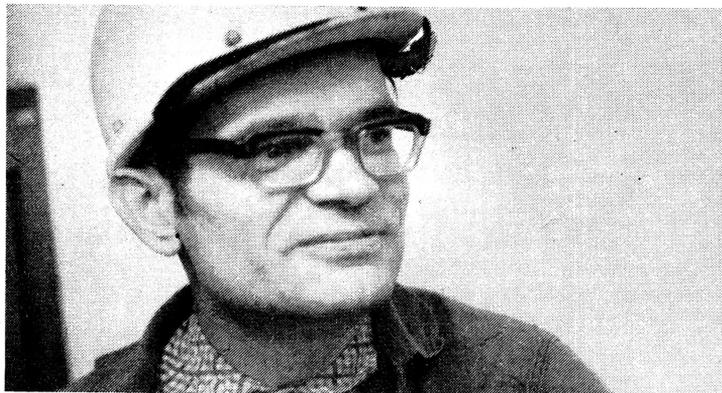
Wenn es uns zum Beispiel gelänge, in einigen technologischen Abläufen eine größere Stabilität zu erreichen, die Ausfälle von Aggregaten zu reduzieren, dann wären weitere Kostensenkungen und Materialeinsparungen, wäre verminderter Zeitaufwand erreichbar. Mit Hilfe von Wissenschaft -und Technik müssen wir auch den Ausschuß in der Fertigung weiter senken. Würden wir ihn um nur 0,7 Prozent verringern, dann könnten wir ohne jeden Mehraufwand an Arbeit und Kosten 549 m³ Möbelspanplatten zusätzlich produzieren. Das käme einer Steigerung der Arbeitsproduktivität von 0,8 Prozent je Beschäftigten gleich.

Parteileitung und Grundorganisation erwächst hieraus die Aufgabe, ihre politische und erzieherische Einflußnahme auf die Durchsetzung der von Genossen Erich Honecker genannten „10 goldenen Regeln“ der sozialistischen Intensivierung weiter zu verstärken.

Frage: In dem Entwurf zur Direktive des neuen Fünf jahresplanes ist die Aufgabe gestellt, die Produktion von Span- und Faserplatten zu steigern und hierzu auch die in der Holzverarbeitenden Industrie anfallenden Holzreste und Späne stärker zu nutzen. Was muß hieraus für die Parteiarbeit abgeleitet werden?

Antwort: Den höheren Einsatz von Industrieabfällen betrachten wir als eine ganz entschei-

Leserbriefe



radschaftliche Art. Was Wunder, wenn ihn seine Genossen vor einigen Wochen erneut zu ihrem Parteigruppenorganisator wählten.

Seit 28 Jahren Mitglied der Partei der Arbeiterklasse, bekleidete er schon mehrfach Parteifunktionen, und seine jahrzehntelangen Kampferfahrungen machen sich auch in seinem neuen Arbeitsbereich „bezahlt“. Bezahlt insofern, daß Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und Disziplin besser wurden, der Mitarbeit im Neuererwesen und der Qualifizierung großes Augenmerk ge-